

Neue Geldgeber verzweifelt gesucht

Das Breite Hotel ist erfolgreich gestartet, hat aber mit einer hohen Zinslast zu kämpfen

CHRISTIAN FINK

Die Auslastung des Breite Hotels ist mit über 60 Prozent sehr gut. Die Eigenfinanzierung ist jedoch noch immer viel zu gering.

Rechnet man für ein neues Hotel eine Anlaufzeit von drei bis fünf Jahren, geht es dem Breite Hotel wirtschaftlich hervorragend. «Es läuft schon wie im fünften Jahr», sagt Direktor Ueli Genner. Das Stadthotel, in dem grösstenteils lernbehinderte Erwachsene arbeiten (siehe Text rechts), wurde im Oktober 2005 auf Initiative des Vereins «Zämme – das andere Hotel» eröffnet. Nach zweieinviertel Jahren liegt die durchschnittliche Auslastung bei über 60 Prozent. Dies entspricht der gegenwärtigen Nachfrage bei den Basler Hotels. «Wir haben unseren Marktanteil in Basel von 0,4 im ersten Jahr auf 0,8 Prozent im zweiten Jahr erhöhen können», sagt Genner.

AUF DU UND DU. Das Arbeitsklima im Breite Hotel ist speziell: Von der Putzfrau bis zum Direktor duzen sich alle. Dadurch soll das Gefälle in der Hierarchie abgebaut werden. Das kommt an. Ein gutes Arbeitsklima sei auch wichtig, so Genner: «Wir erwarten ausserordentlich viel von den Mitarbeitenden. Sie arbeiten sehr selbstständig und zuverlässig. Und sie machen mit ihrer Arbeit den Erfolg aus. Das spüren



Das andere Hotel. Im Breite Hotel arbeiten lernbehinderte Erwachsene, aber das Haus will ein normales Hotel sein. Foto Keystone

sie selbstverständlich. Entsprechend ist es ihnen sehr wichtig, hier arbeiten zu können.»

Frei von Sorgen blicken der Hoteldirektor und seine Stellvertreterin, Monika Platzer, trotzdem nicht in die Zukunft. Denn das Projekt ist nach wie vor unterfinanziert: Der Trägerverein hatte zwar mit 4,5 Millionen Franken mehr als die Hälfte der Gesamtkosten von 8,5 Millionen via Spender und Subventionen aufgetrieben. Der Zuschuss für die restlichen vier Millionen Franken, für die eine Bank über fünf Prozent Zins erhält, schlägt jedoch mit

einer Belastung von jährlich über 200 000 Franken zu Buche. «Das drückt massiv», so Genner: «Wir leben derzeit von unserem Eigenkapital.»

Gefordert ist vor allem der Trägerverein, der unbedingt neue Sponsoren, Gönner und Darlehensgeber finden muss, damit die Zinsbelastung gesenkt werden kann. Gelingt dies nicht, dann ist das Eigenkapital in zwei, drei Jahren aufgebraucht.

Ueli Genner und Monika Platzer hoffen nicht zuletzt auch auf kantonale Hilfe sowie von Basel-Stadt als auch

von Baselland. Die Beschäftigten kommen hälftig aus beiden Kantonen. Genner vergleicht die Situation des Breite Hotels mit dem ähnlich konzipierten Hotel Dom in St. Gallen. «Sie hatten die gleichen Probleme wie wir: Da hat der Kanton St. Gallen zwei Millionen Franken hineingesteckt.»

AUSBILDUNGSPÄTZE? Gegenwärtig diskutieren die Verantwortlichen, ob sie die Wäscherei erweitern und 15 Ausbildungsplätze schaffen sollen. Genner: «Wir spüren diesbezüglich eine grosse Nachfrage. Wir könnten uns vorstellen, bei den Brückenangeboten des Kantons mitzuarbeiten.» Dazu wären Attest- und ähnliche Ausbildungen denkbar. Die Nachfrage danach sei gross. Ausserdem könnte das Hotel derzeit gut zehn geschützte Arbeitsplätze mehr anbieten. In den nächsten Jahren ist die Zahl der Werkstattplätze jedoch plafoniert.

Da das Hotel so gut läuft, könnten zusätzliche Arbeitskräfte dringend gebraucht werden. Genner: «Aushilfen zu einem normalen Lohn können wir uns jedoch nicht leisten.» Demnächst soll ein Konzept ausgearbeitet werden. «Dann gehen wir auf die Walz, um Gelder für die Erweiterung und die grundsätzliche Finanzierung zu finden.»

Drei-Sterne-Haus von guter Qualität

MODERN. Nach aussen wirkt das Breite Hotel wie ein ganz normales Stadthotel. Architektonisch ist es überaus modern. Die Räumlichkeiten sind mit künstlerischen Arbeiten von Kathrin Kunz versehen. Die Zimmer sind hell, das Mobiliar ist von guter Qualität. Anders als bei anderen Hotels ist das Personal. Im Breite Hotel arbeiten Erwachsene mit einer Lernbehinderung. Der Restaurations- und Hauswirtschaftsbereich ist eine geschützte Werkstatt. Die 32 Arbeitskräfte beziehen eine volle IV-Rente und erhalten dazu einen Leistungslohn von mehreren Hundert Franken. «Das sind Werkstattlöhne», sagt Direktor Ueli Genner. Rente und Lohn werden unter Umständen mit Ergänzungsleistungen zu einem existenzsichernden Einkommen aufgestockt. Dass es sich bei den Mitarbeitenden um Menschen mit einer Lernbehinderung handelt, wird sehr zurückhaltend kommuniziert. «Wir wollen keinen Mitleidsbonus», sagt Genner. «Wir wollen ein ganz normales Hotel sein und eine vollwertige Leistung erbringen.» Die Zufriedenheit der Hotelgäste ist gross. Über 98 Prozent geben an, sich im Hotel wohl gefühlt zu haben. cf > www.dasbreitehotel.ch

nachrichten

Fasnachtsauftritt ohne grössere Zwischenfälle

LATERNE ENTWENDET. Der Morgestraich war für die Polizei ein «Fasnachtsauftritt nach Mass»: Grössere Zwischenfälle blieben aus. Die Polizei meldete nur einen Diebstahl: Zwei betrunkene Engländer entwendeten in der Steinenvorstadt den Leiterwagen mit der Laterne der Jungen Garde der «Rhyschnooge». Routine war für die Polizei das Wegbringen von Fahrzeugen aus der Innenstadt, die trotz Parkverbot vor dem Morgestraich dort stehen gelassen worden waren. Elf Autos und 140 Velos und Mofas wurden abgeschleppt. SDA

Schlägerei beim Fasnachtsfeuer

FEUERWEHR GRIFF EIN. Beim Lörracher Fasnachtsfeuer in Obertullingen kam es am Sonntag kurz nach 22 Uhr zu einer Schlägerei. Nach hitzigen Wortgefechten ging ein 31-jähriger Mann auf eine 27-jährige Frau los und schlug auf sie ein. Daraufhin stand ein ebenfalls 27-jähriger Mann der Frau bei und schlug sich mit dem 31-Jährigen. Die Feuerwehr trennte die Streithähne, wie die Polizeidirektion Lörrach mitteilt.

glückwunsch

95. Geburtstag

In ihrem Heim an der Rüttimeyerstrasse kann **Anneliese Villard-Traber** heute Dienstag ihren 95. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich zum Festtag und wünschen ihr alles Gute. gratulationen@baz.ch

ANZEIGE

bazplus. mehr profitieren.

Besuchen Sie die muba günstiger.

Erleben – Shoppen – Informieren: muba 2008, die Erlebnismesse vom 15. bis 24. Februar.

muba

muba 2008: Angebot für baz-Abonnenten

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie bei der baz am Aeschenplatz, bei der baz in Liestal, Kasernenstr. 16, sowie während der muba an den Ticketverkaufsstellen die vergünstigten Tageskarten.

Vergünstigte Tageskarten
Fr. 8.– statt Fr. 14.–
(max. 6 vergünstigte Tickets pro Inserat!)

Name _____

Wenn am 15. Februar die muba beginnt, stehen 10 Tage Information, Erlebnis und Einkaufen auf dem Programm. Ob Shoppingangebote für jeden Wunsch und Geschmack, Essen und Trinken nach Herzenslust, Spannung und Attraktionen. Die muba ist gespickt mit interessanten Sonderpräsentationen, spannenden Events und innovativen Ausstellern zu Themen wie Wohnen, Sport, Gesundheit oder Haushalt. Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 18 Uhr, Degustation bis 20 Uhr. Am letzten Tag sind alle Hallen bis 18 Uhr geöffnet. «Wer kommt, kann was erleben!»